

der Verformung und beim Lagern entstehenden physikalischen und Oberflächen-Fehler. In weiteren sechzehn Seiten wird das Notwendigste über die Brennstoffe und ihre Verwertung angegeben. Nach einem mit vielen Tafeln versehenen allgemeineren Teil folgt eine von Patentanwalt Dr. Hans Hirsch gegebene kurze Übersicht über Erwerb und Bekämpfung von Schutzrechten gewerblicher Art. Diese gut ausgewählten Sondergebiete dürften zusammen mit der umfassenden Übersicht über die Organisation und Bezugsquellen, die für die Industrien der Steine und Erden in Frage kommen, ein erwünschtes Taschenbuch für den Glasfachmann abgeben.

Salman. [BB. 385.]

Emailtaschenbuch 1929. 2 Bände. Verlag Keramische Rundschau, Berlin. Lw. u. geh. 4,25 RM., Ausland 4,75 RM.

Der erste Band ist ein Notizkalender mit einem Anhang über allgemeine Angaben. Im zweiten Band gibt Dr.-Ing. W. Fischer in 110 Seiten eine kurze Übersicht über die Emailtechnik. Die Rohstoffe, deren Gattierung nebst Untersuchung, die Zusammensetzung des Emails, seine Herstellung und Fehler werden besprochen. Es folgt ein Abriss über das Meßwesen, benötigte hitzebeständige Werkstoffe und ein Tabellenanhang mit Betriebsdaten. Der nächste Abschnitt enthält einen kurzen Bericht von Patentanwalt Dr. Hans Hirsch über Erwerb und Bekämpfung von Schutzrechten gewerblicher Art. Ein allgemeiner Führer über Unterricht, Organisation und Bezugsquellen beschließt das Büchlein, das dem Emailfachmann empfohlen werden kann.

Salman. [BB. 386.]

Mercks Index. 6. Auflage. Lex. 8°. XVI u. 642 S. Darmstadt 1929.

Vor verhältnismäßig kurzer Zeit erst wurde an dieser Stelle (Ztschr. angew. Chem. 40, 1000 [1927]) die fünfte Auflage von Mercks Index besprochen. Die Nachfrage nach dem Werke war so stark, daß nunmehr nach kaum eineinhalb Jahren bereits die sechste Auflage vorliegt. War die fünfte Auflage gegenüber der vierten um rund 100 Seiten vermehrt worden, so ist die sechste gegenüber der fünften um fernere mehr als 160 Seiten erweitert. Dieser so erheblich vergrößerte Umfang ist vor allem auf eine Neuerung zurückzuführen: der Index enthält jetzt in einer besonderen Abteilung Ib alle bisher bekannten natürlich vorkommenden Alkaloide, Bitterstoffe und Glykoside aufgeführt, mit Ausnahme der glykosidischen Gerbsäuren und der Saponine. Diese äußerst dankenswerte Zusammenstellung ermöglicht eine rasche vorbereitende Orientierung über Eigenschaften, Wirkung und Verwendung der betreffenden Stoffe und über die einschlägige Literatur und erspart so umständliches Quellensuchen. Die Firma Merck betont im übrigen ausdrücklich, daß diese in Abt. 1b des Index aufgeführten Pflanzenstoffe im Gegensatz zu den in Abt. Ia genannten Präparaten von ihr nicht geliefert werden, und daß die gemachten Angaben lediglich der Literatur entnommen sind.

Auch der übrige Teil des „Index“ ist nicht unerheblich erweitert worden. Wie bei Ausgabe der vorigen Auflage bereits angekündigt, ist die technische Verwendung der einzelnen Präparate noch eingehender als bisher behandelt worden. „Die Frage, ob im Einzelfalle für die angegebenen technischen Verwendungszwecke ein purissimum-, purum-, technicum- oder crudum-Präparat zu wählen ist, muß selbstverständlich nicht nur vom theoretischen, sondern auch vom ökonomischen Standpunkt aus und nach den Erfahrungen der Praxis entschieden werden.“ Neu ist auch eine siebzehn Seiten umfassende, dreispaltige Synonymentabelle; dadurch ist der sonstige Teil entsprechend entlastet worden.

Was bei Besprechung der fünften Auflage an dieser Stelle gesagt worden ist, gilt in erhöhtem Maße auch für die sechste: „Mercks Index bleibt in der neuen Auflage noch mehr als in den früheren eine äußerst schätzenswerte Auskunftsquelle für jeden, der mit Chemikalien, zumal pharmazeutischen, und Arzneidrogen irgendwie zu tun hat.“

Zernik. [BB. 389.]

Die Beziehungen des Phosphors zum Nucleinstoffwechsel usw.

Von G a s s m a n n. 23 Seiten. Verlag Wyss Erben, Bern 1928. 1,60 RM.

Wenn man menschlichen Harn mit konzentrierter Salzsäure versetzt, so scheidet sich bekanntlich häufig, jedoch nicht immer, ein Teil der Harnsäure in Kristallen ab, die nach der allgemeinen Annahme durch mitgerissenen Harnfarbstoff braun gefärbt sind. Verfasser hat bei drei Krebsfällen die interessante,

an einem größeren Krankenmaterial nachzuprüfende Beobachtung gemacht, daß im Harn Krebskranker diese Harnsäureausscheidung stets ausblieb. An diese Feststellung wird ein umfangreiches System von Hypothesen über die Ätiologie des Krebses und der Gicht geknüpft, wobei bekannte Tatsachen der physiologischen Chemie wenig berücksichtigt werden. Dem braunen Begleiter der aus normalem Harn abgeschiedenen Harnsäure soll die Konstitution $(P_2O)_3$ zukommen, weil er Phosphor enthalten und Eigenschaften besitzen soll, die keiner bekannten Phosphorverbindung zukommen, analytische Beweise hierfür werden jedoch nicht gegeben. Die $(P_2O)_3$ -Substanz soll auch im Kaminruß und in atmosphärischen Niederschlägen enthalten sein, ferner in Nukleoproteiden, Lecithin, Glykogen usw. Die Gedankengänge des Verfassers sind vom Standpunkt der heutigen Chemie undiskutabel.

Lintzel. [BB. 313.]

Allgemeine Petrographie der „Ölschiefer“ und ihrer Verwandten mit Ausblicken auf die Erdölentstehung (Petrographie der Sapropelite). Von Dr. R. Potonié. 173 Seiten, 27 Abb. Erschienen bei Gebr. Borntraeger, Berlin 1928.

12,— RM., geb. 14,— RM.

Das lesenswerte Buch, vom Verfasser ursprünglich für Geologen geschrieben, bietet dem für dieses Fragegebiet interessierten Chemiker eine anregende, klar geschriebene Einführung in die Probleme und Erkenntnisse dieses Forschungszweiges. Das Buch behandelt sowohl die Vorkommensverhältnisse als auch die Genese und Verwandtschaftsbeziehungen der Bitumina. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß der Verfasser in weitem Maße sowohl die geologische als auch die chemische Seite der Probleme berücksichtigt und reichliche Literaturangaben beigelegt hat.

E. Herlinger. [BB. 49.]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

Bezirksverein Pommern. Hauptversammlung am 11. Januar 1929 in den Räumen des Vereins junger Kaufleute. Geschäftliche Sitzung. Vorstandswahl.

Vortrag Dr. Schleede, Greifswald: „Bedeutung der Röntgenstrahlen für die chemische Forschung“.

Anschließend Nachsitzung (Abendessen, Tanz). Teilnehmer: 42 Mitglieder, 1 Gast und 22 Damen.

HAUPTVERSAMMLUNG Breslau

Fachgruppe für anorganische Chemie.

Bei der diesjährigen Tagung der anorganischen Fachgruppe in Breslau werden gemäß einem Beschlusse des Vorstandes Vorträge über das allgemeine Thema „Die Hydroxyde“ gehalten werden.

Die allgemeinen Referate lauten:

1. Privatdozent Dr. Kraut, München: „Darstellung und Verwendung von Oxydhydraten, insbesondere in der Enzymchemie.“ — 2. Prof. Dr. Biltz, Hannover: „Physikochemische und chemische Charakterisierung von Oxydhydraten.“ — 3. Dr. Böhm, Freiburg: „Röntgenographische und optische Charakterisierung von Hydraten.“

Zu dem Thema sind folgende Einzelvorträge angemeldet:

1. Prof. Dr. G. Hüttig, Prag (Thema vorbehalten!) — 2. Prof. Dr. R. Fricke, Münster: „Einige Gesichtspunkte zu den Wandlungen der Oxydhydrate.“ — 3. Dr. A. Simon, Stuttgart: „Hydroxyde.“

Außerdem sind Vorträge von Herrn Prof. Dr. E. Jäneckel: „Über die Lösungen des reziproken Salzpaars“ und Herrn Privatdozent Dr. M. Klemm, Hannover: „Messungen an Galliumhalogeniden, nach Versuchen von W. Tilk“, angemeldet.

Ich bitte die Herren Fachgenossen, welche Vorträge zu halten wünschen, Anmeldungen zu Vorträgen, sei es zum Verhandlungsthema, sei es beliebiger Natur, bis 1. März d. J. an meine untenstehende Adresse einzusenden. Als Zeit stehen für die einzelnen Vorträge im Durchschnitt 15 Minuten zur Verfügung.

Der Vorsitzende der anorganischen Fachgruppe

Prof. Dr. W. J. Müller,

Technische Hochschule, Wien IV, Karlsplatz 13.

¹⁾ Vgl. dazu Ztschr. angew. Chem. 40, 1271 [1927] und 41, 727, 1357 [1928].